

**NACHRICHTEN**

**Hund zur Wahl angemeldet**

SAN FRANCISCO: In Kalifornien hat ein Hundebesitzer die Wahlbehörde blamiert: Donald Miller trug per E-Mail seinen Pudel Barnabas ins Wählerverzeichnis ein. Der Fall flog erst auf, als ein Gericht bei San Francisco einem gewissen Barnabas Miller eine Ladung als Geschworenen schickte. Miller hatte es nach eigenen Worten auf die Lücke im System abgesehen: «Wenn ich meinen Hund registrieren lassen kann, dann kann sich jeder eintragen lassen», sagte der 78-jährige Reporter am Freitag. Heutzutage sei es nicht einmal mehr erforderlich, einen Führerschein vorzulegen, um das Wahlrecht zu erhalten. Seit den 70er-Jahren genüge die Eintragung per E-Mail nebst einem unterschriebenen Fragebogen. Allerdings habe er noch nie im Namen seines Hundes gewählt, beteuerte Miller.

**Kleinplanet entdeckt**

ESSEN/BOCHUM: Ein Essener Amateurastronom hat einen Kleinplaneten entdeckt, der die Erdbahn kreuzt und damit einmal gefährlich werden könnte. Nach Berechnungen der NASA liegt die Wahrscheinlichkeit einer Kollision in diesem Jahrhundert allerdings lediglich bei etwa 1 zu 30 Millionen. Das NASA-Beobachtungsprogramm für erdnahe Objekte listet gegenwärtig 37 solcher Asteroiden auf potenziell gefährlichen Bahnen auf.

**Älteste Britin mit 112 Jahren gestorben**

LONDON: Die älteste Einwohnerin Grossbritanniens ist im Alter von 112 Jahren gestorben. Wie der Leiter des Seniorenwohnheims «The Gables» bei Kelghley in Nordostengland am Freitag mitteilte, schlief Nellie Bradley bereits am Montag friedlich ein. Die Verstorbene wurde im September 1889 geboren, als Königin Victoria noch auf dem britischen Thron sass. 1914 heiratete sie James Bradley, mit dem sie vier Kinder hatte, die heute alle weit über 70 Jahre alt sind. Ihr Mann starb bereits 1966 im Alter von 81 Jahren. Bradley war auch im Guinness-Buch der Rekorde als älteste Britin aufgeführt. Diesem Buch zufolge ist die älteste noch lebende Person der Welt eine 115-jährige Amerikanerin namens Maude Farris-Luse (Geburtsdatum 21. Januar 1887) aus Morley im US-Staat Michigan.

# Kuba: 16 Tote bei Flugzeugabsturz

Darunter zwei Deutsche - Rund 1 000 Kubaner bei der Bergung im Einsatz

HAVANNA: Ein Flugzeugabsturz auf Kuba hat 16 Menschen das Leben gekostet, darunter zwei Deutschen.

Die vorwiegend mit Touristen besetzte Maschine vom Typ Antonow AN-2 stürzte am Donnerstagnachmittag (Ortszeit) bei der Ortschaft Baez in der Provinz Villa Clara ab. Es gab keine Überlebenden, wie die Behörden am Freitag mitteilten. Neben den beiden Deutschen wurden sechs Kanadier,

unter ihnen zwei Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren, vier Briten und vier Kubaner getötet.

Die Bergung der Maschine und der Toten in dem 270 Kilometer östlich von Havanna gelegenen Ort dauerte am Freitagabend noch an. Das Flugzeug war auf den Damm eines Stausees gestürzt, Teile lagen auch im Wasser. Rund 1 000 Polizisten, Feuerwehrleute, Taucher, Helfer und Regierungsvertreter waren im Einsatz. Zunächst war von 17 To-



Nach Behördenangaben stürzte die Maschine vom Typ AN-2 Aerotaxi am Donnerstagnachmittag (Ortszeit) bei Santa Clara ab, der Hauptstadt der Provinz Villa Clara.

ten die Rede gewesen, was aber später korrigiert wurde. Die Absturzursache war zunächst nicht bekannt.

Die AN-2 ist der grösste Doppeldecker der Welt. Die Maschinen wurden früher von sowjetischen Luftlandtruppen be-

nutzt, sind heute aber als Passagierflugzeuge vor allem im Gebiet der früheren Sowjetunion im Einsatz.

**Keine Entlastung**

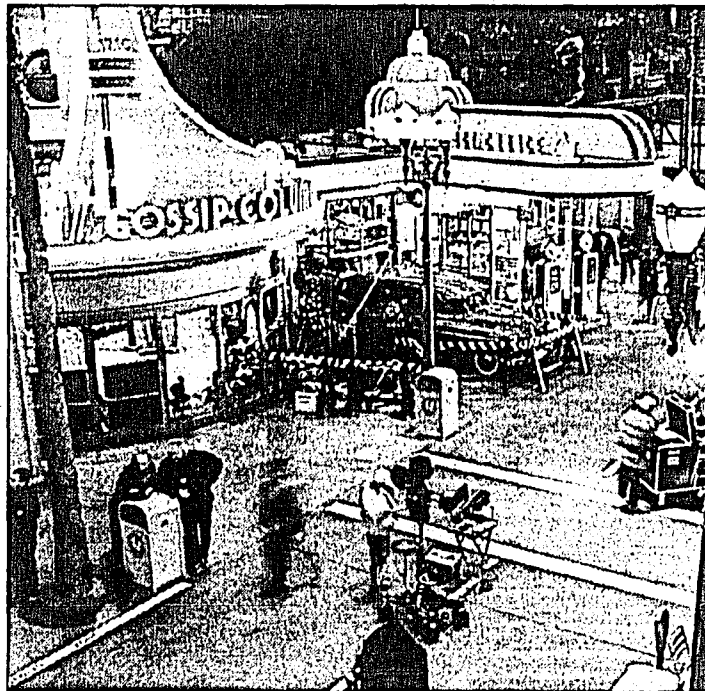
BERN: Die Wiedereröffnung des Montblanc-Tunnels für den Schwerverkehr zieht sich hin. Bisher wurde noch kein Datum festgelegt. In der Schweiz rechnet nach einer Wiedereröffnung niemand mit einer Entlastung der Gotthard-Achse.

Am 9. März war der Montblanc-Tunnel für den Personenverkehr nach drei Jahren wieder frei gegeben worden. Technisch wäre die Öffnung jedoch für heute möglich gewesen, berichtete die Nachrichtenagentur Reuters. Beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) nannte man als Datum für die voraussichtliche Wiedereröffnung den 19. März. «Doch dieses Datum ist ohne Gewähr», sagte André Bumann, Chef des ASTRA-Rechtsdienstes gestern.

## Neuer Film-Themenpark

Disney Paris: Besucherzahl soll auf 17 Millionen im Jahr steigen

MARNE-LA-VALLÉE: Das Disneyland Paris, 30 Kilometer östlich der Millionen-Metropole gelegen, wird um eine Attraktion reicher und noch grösser: Nach fünfjähriger Planungs- und Bauzeit öffnet heute der neue Film-Themenpark seine Tore. 610 Millionen Euro flossen in den Disney-Studios-Park. Entstanden ist eine riesige Hightech-Kirmes, die mit spektakulären Shows und Knalleffekten Millionen von neuen Besuchern anlocken will. Eigentlich sollte der Film-park erst am 12. April eröffnet werden, zum zehnten Geburtstag von Disneyland Paris. Aber die Arbeiten gingen so schnell voran, dass die ersten Besucher nun schon früher kommen können.

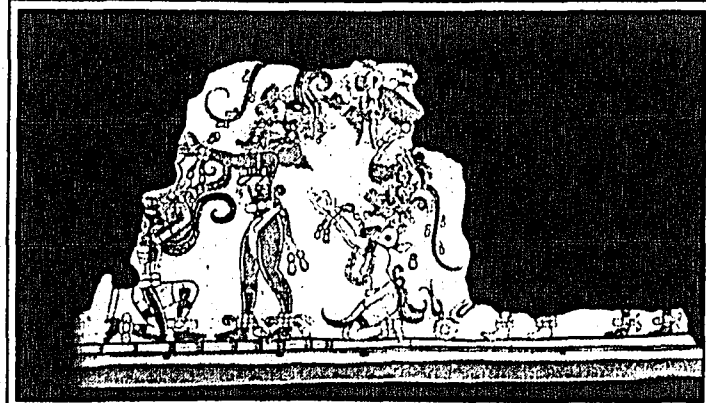


**Kopilot verantwortlich**

WASHINGTON: Für den Absturz der Egypt-Air-Maschine vor der amerikanischen Ostküste 1999 war laut dem abschliessenden Untersuchungsbericht der Nationalen Verkehrssicherheitsbehörde (NTSB) der Kopilot verantwortlich.

Dies verlautete am Donnerstag aus Regierungskreisen in Washington. Weiter hiess es, der Bericht lasse jedoch offen, ob Kopilot Gamil el Batuti den Absturz absichtlich herbeiführte. Nach dem Absturz waren Spekulationen laut geworden, dass Batuti den Autopiloten abgeschaltet und Selbstmord begangen haben könnte. Bei dem Absturz der Boeing 767 vor Massachusetts kamen alle 217 Menschen an Bord ums Leben.

**Archäologen untersuchen spektakulären Maya-Fund**



WASHINGTON: In Guatemala untersuchen Experten das bislang älteste vollständig erhaltene Wandgemälde der Maya. Wie das Magazin «National Geographic» in seiner Aprilausgabe berichtet, stiess ein amerikanischer Forscher im März vergangenen Jahres per Zufall auf das 1,2 Meter lange bemalte Mauerstück aus der Zeit um 100 vor Christus. (Bilder: Keystone)

## Die teuersten Büromieten

LONDON: In London werden weltweit die teuersten Büromieten verlangt - mit 1728 Euro pro Quadratmeter im Jahr doppelt so viel wie in Frankfurt am Main, das auf Platz sieben kommt. London verteidigte damit vor Tokio den Spitzenplatz, hiess es in der von Healey & Baxter am Freitag vorgelegten Studie, in der Mietpreis, Nebenkosten und Steuern erfasst werden.

In Tokio werden demnach 1213 Euro pro Quadratmeter verlangt, im drittplatzierten Paris 991, Moskau folgt mit 985 Euro auf dem vierten Platz. Zu den zehn teuersten Städten gehören

11. Athen	659 Euro/m	25. Rio de Janeiro/ Sao Paulo	446
12. Stockholm	642	26. Oslo	435
13. Seoul	614	27. Mexiko-Stadt	424
14. Dublin	597	28. Beirut	409
15. Luxemburg	582	29. Brüssel	366
16. Madrid	573	30. Lissabon	356
17. Warschau	571	31. Wien	349
18. Singapur	511	32. Kopenhagen	341
19. Bukarest	476	33. Toronto	339
20. Taipeh	471	34. Prag	339
21. Amsterdam	469	35. Peking	334
22. Buenos Aires	464	36. Istanbul	325
23. Tel Aviv	458	37. Helsinki	288
24. Sydney	451	38. Budapest	282
		39. Bratislava	263
		40. Abu Dhabi	252
		41. Makati (Philippinen)	202
		42. Auckland	192
		43. Kuala Lumpur	148
		44. Sandton (Südafrika)	129
		45. Bangkok	116

Die Mediensite Nummer 1 für Liechtenstein

**www.volksblatt.li**

